

Zusammenfassung der Besprechung: „Brunnenstunde: Einsamkeit mit Janosch Schobin“

Datum: 26. März 2025

Teilnehmer: Christian Langkamp, Janosch Schobin, Eva Leiss, Martina Siegert, Paula Orlt, Hermann Sandel

Präsentation von Janosch Schobin

- Janosch Schobin ist beim ISS e.V. tätig und arbeitet an Projekten zur Einsamkeitsprävention bei Kindern sowie zur Förderung sozialer Verbindungen.
- Er erläuterte seinen beruflichen Werdegang in der Soziologie, speziell in der Freundschaftssoziologie, und seinen Fokuswechsel hin zur Einsamkeitsforschung, die er seit 2009 betreibt.

Inhalte und Forschungsprozess des Buches „Einsamkeit“

- **Forschungsbasis:** Das Buch basiert auf umfangreichen Interviews, die Schobin zwischen 2012 und 2015 führte. Die Interviews wurden mit Menschen durchgeführt, die langanhaltende Phasen der Einsamkeit erlebt hatten, sich zum Zeitpunkt der Interviews jedoch nicht in einem Zustand aktueller Einsamkeit befanden.
- **Methodik:** Schobin wählte eine Methode der maximalen Variation, um ein breites Spektrum an Erfahrungen einzufangen. Dieser Ansatz ermöglichte es, gesellschaftliche Strukturen und individuelle Erfahrungen zu erkunden und zu verstehen, wie verschiedene Lebenskontexte zur Einsamkeit beitragen.
- **Kernthemen:** Ein zentrales Thema des Buches ist die Verbindung zwischen sozialer Isolation und der Internalisierung von Einsamkeit. Schobin beschreibt, wie Einsamkeit von manchen als ein fast schicksalhaftes, inneres Merkmal akzeptiert wird, das tief in das Selbstbild und die Lebenserfahrung eingewoben ist.
- **Biographische Interviews:** Ein weiterer wichtiger Aspekt der Forschung war die Anwendung biographischer Interviews. Schobin begann die Gespräche oft mit frühen Kindheitserfahrungen, wie dem ersten Schultag oder dem ersten Umzug, und arbeitete sich chronologisch vor. Diese Methode half, das Vertrauen der Interviewten zu gewinnen und schuf eine Basis für tiefgehende Gespräche über Einsamkeit.

Beiträge der Teilnehmer und Diskussion

- **Eva Leiss** und **Martina Siegert** teilten ihre Erfahrungen mit der Organisation von Gemeinschaftsanstrengungen zur Bekämpfung der Einsamkeit unter älteren Menschen und betonten die Wichtigkeit des Aufbaus von Freundschaften durch freiwillige Besuche.
- **Paula Orlt** diskutierte Initiativen für Senioren, die Projekte beschreiben, bei denen Freiwillige Zeit mit Senioren verbringen, um Einsamkeit zu reduzieren.
- **Hermann Sandel** sprach über seine Beteiligung an einer Gemeinschaftsinitiative in Frankfurt, die Diskussionsrunden zur Bekämpfung von Einsamkeit organisiert, und hob die breite Reichweite und positive Medienberichterstattung der Initiative hervor.

Fazit

- Die Besprechung endete mit einer offenen Diskussion, in der die Teilnehmer ihre Perspektiven zu Einsamkeitsinterventionen teilten und den Nutzen von Schobins Einsichten für ihre Arbeit hervorhoben.
- Es bestand Einigkeit über die Notwendigkeit von gemeindebasierten Strategien zur wirksamen Bekämpfung von Einsamkeit, was die Relevanz von Schobins Forschung und seinem Buch „Einsamkeit“ sowie das aktive Engagement der Gemeinschaftsorganisationen bei der Umsetzung praktischer Lösungen unterstreicht.